

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Psalter.

Denn sihe **HERR** / sie lauten auff
meine seele / Die Starcken sammeln
sich wider mich / on meine schuld
vnd missethat.

Sie lauffen on meine schuld / vnd berei-
ten sich / Erwache vnd begegene
mir / vnd sihe drein.

DU HERR Gott Zebaoth / Gott
Israel / wache auff / vnd suche heim
alle Heiden / Sey der keinem gnedig /
die so verwegene Vbelthetter sind /
Sela.

(Sey keinem
gnedig) Das
ist / Las dir je
böses fürnem-
en nicht gefal-
len / vnd hilff
nicht das je
bosheit fort-
gehe.

Des abends las sie widerumb auch
heulen wie die Hunde / Vnd in der
Stad vmb her lauffen.

Sihe / sie plaudern mit einander /
Schwerter sind in jren Lippen / Wer
solts hören?

(Wer solts hö-
ren) Das ist /
Sie thun als
were kein Gott
der es höret /
Vnd sagen
noch denken
nicht / das ein-
mal mus laut
werden.

Wer du **HERR** wirst jrer lachen /
Vnd aller Heiden spotten.

Für jrer ^a Macht halt ich mich zu dir /
Denn Gott ist mein Schutz.

(Macht)
Das ist / wenn
sie mir zu mech-
tig sind / so sehe
ich auff dich.

Gott ^b erzeigt mir reichlich seine Güte /
Gott leßt mich meine lust sehen an
meinen Feinden.

(Gott erzeigt)
Gott thut mir
mehr guts /
denn sie mit bö-
ses thun kün-
nen.

Erwürge sie nicht / das es mein Volck
nicht vergesse / Zurstrewe sie aber
mit deiner Macht / **HERR** vnser
Schild / vnd stos sie hin vntern.

(Hoffart)
Das ist / sie blei-
ben auff irem
wog vnd stolz.

Jr Lere ist eitel sünde / vnd verhar-
ren in jrer ^c Hoffart / Vnd predigen
eitel Fluchen vnd Widersprechen.

Vertilge sie on alle gnade / vertilge sie /
das sie nichts seien / Vnd inne wer-
den / das Gott Herrscher sey in Ja-
cob in aller welt / Sela.

Des abends las sie widerumb auch
heulen wie Hunde / Vnd in der Stad
vmb her lauffen.

Las sie hin vnd her lauffen vmb Spei-
se / Vnd murren / wenn sie nicht sat
werden.

Ich aber wil von deiner Macht sin-
gen / vnd des morgens rhümen dei-
ne Güte / Denn du bist mein Schutz
vnd Zuflucht in meiner Not.

Ich wil dir / mein Gott / lobsingem /
Denn du Gott bist mein Schutz /
vnd mein gnediger Gott.

LX.

Ein gülden Kleinot Dauid's / vor zu 2. Reg. 3. 10.
singen / von einem gülden Rosenspahn (Rosenspahn)
zu leren / Da er gestritten hatte / mit Das ist Ein
den Syrer zu Mesopotamia / vnd gebenge oder
mit den Syrer von Zoba. Da köstlich Ale-
Joab vmbkeret / vnd schlug not in einer Ro-
der Edomiter im sen gestalt. Als
Salztal zwelff so nennet er die
tausent. sein Könige-
reich / welches
ein götelich
Kleinot oder
Spahn ist.



Du / der du vns ver-
stossen vnd zustraw
et hast / vnd zornig
warest / Tröste vns
wider.

Der du die Erde be-
wegt vnd zurrissen hast / Heile jre
brüche / die so zurschellet ist.

Denn du hast deinem Volck ein har-
tes erzeigt / Du hast vns einen
trunck Weins geben / das wir dau-
melten.

Du hast aber doch ein Zeichen gege-
ben / denen / die dich fürchten /
Welchs sie auffwurffen / vnd sie
sicher machet / Sela.

Historia Indie.
Regum testu-
tur. subinde Di-
ces suscitatos. qui
quietem darent
liberare hunc populum.

Auff das deine Lieben erledigt wer-
den / So hilff nu mit deiner Rech-
ten / vnd erhöre vns.

Gott redet in seinem Heiligthum /
des bin ich fro / Vnd wil teilen
Sichem / vnd abmessen das tal
Suchoth.

(Wil teilen)
Das ist / Ich
rechne was ich
für Volck habe.

Gilead ist mein / mein ist Manasse /
Ephraim ist die macht meines
Heubts / Juda ist mein Fürst.

(Fürst)
Qui tempore
pacis legibus in
armis gubernat.

Moab ist mein ^a wasschtöpfen / Mei-
nen schuch strecke ich vber Edom /
Philistea jauchzet zu mir.

(Wasschtöpfen)
Das ist /
meine Vnter-
thanen.

Wer wil mich führen in eine ^b feste
Stad? Wer geleitet mich bis in
Edom?

(Feste Stad)
Heißt alles
was sicher ist
vnd macht.

Wirstu es nicht thun Gott / der du
vns verstößest? Vnd zeuchst nicht
aus Gott auff ^c vnser Heer?

Schaff vns beystand in der Not /
Denn Menschen hülfte ist kein nutz.
Nicht Gott wollen wir Thaten thun /
Er wird vnser Feinde vntertret-
ten.

(Vnser Heer)
Das ist / Nicht
auff vnser
macht / sondern
auff deine
macht thut
was du vns
thust.

LXI.

Ein Psalm Dauid's / vor zu singem /
auff ein Seitenspiel.

Ein

Höre